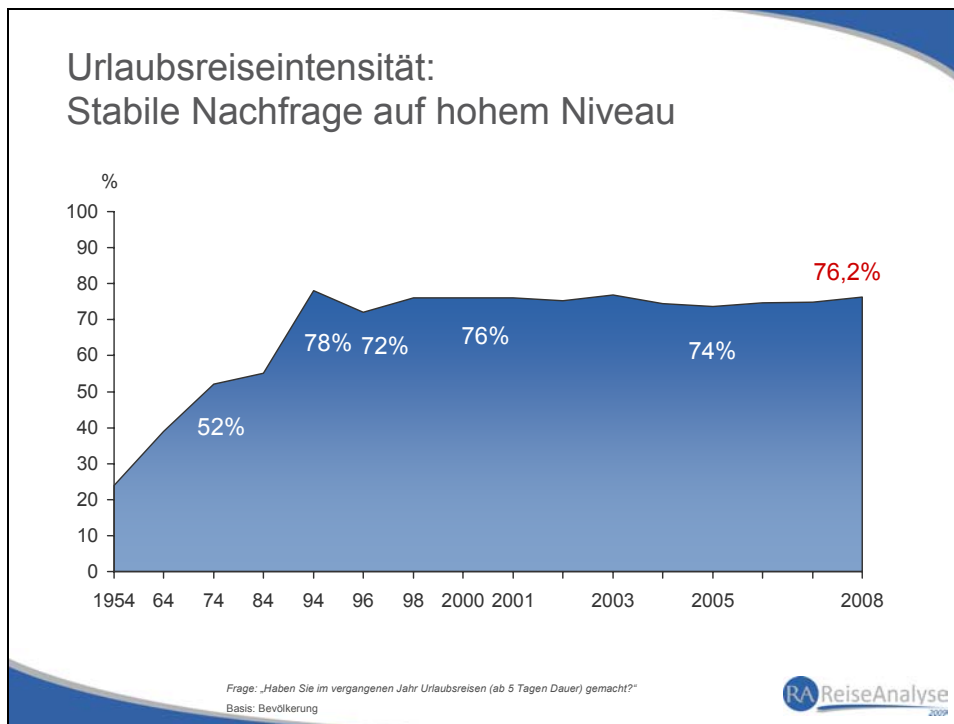


## RA Eckdaten: Urlaubsreiseintensität

Die Nachfrage nach Urlaubsreisen ist nach Jahrzehnten des Wachstums seit Mitte der 90er Jahre bemerkenswert konstant geblieben. Das ist insofern erstaunlich, als Deutschland seit Mitte der 90er Jahre sowohl Phasen wirtschaftlichen Aufschwungs als auch solche des Abschwungs durchlaufen hat. Die touristische Nachfrage hat sich – als Ganzes gesehen – in diesen Jahren als relativ stabil und unabhängig vom Auf und Ab der wirtschaftlichen Entwicklung gezeigt.

Das zentrale Merkmal ist hier die **Urlaubsreiseintensität**. Diese ist definiert als der Anteil der Bevölkerung ab 14 Jahre, der in einem Jahr mindestens eine Urlaubsreise mit einer Dauer von mindestens 5 Tagen unternimmt. Im Jahr 2008 haben 76% der 65 Mio. Deutschen (ab 14 Jahre in Privathaushalten) wenigstens eine Urlaubsreise unternommen.



Die langfristige Entwicklung der Urlaubsreiseintensität ist durch einen nahezu kontinuierlichen Anstieg bis zur Mitte der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gekennzeichnet. Kleinere Einbrüche hatte die Wachstumskurve Ende der 60er Jahre, Mitte der 70er, 80er und 90er Jahre. Seitdem stagniert die Urlaubsreiseintensität auf einem hohen Niveau zwischen 72 und 76%.

Während die Haupttriebkraft der Entwicklung in den 60er, 70er und auch 80er Jahren vor allem im wirtschaftlichen Aufschwung (verbunden mit wachsendem disponiblen Einkommen), steigender Freizeit, zunehmender Motorisierung und dem Entstehen einer Tourismusindustrie (inkl. dem Auftreten neuer Reiseziele in aller Welt) zu sehen sind, spielen seit den 90er Jahren vor allem die steigende Reiseerfahrung und -gewöhnung sowie die professioneller werdende Tourismusindustrie mit zielgruppenorientierteren Angeboten und einer offensiven Preispolitik eine Rolle.